

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Laubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

No. 42.

Mittwoch, den 18. October

1865.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck, welcher sich mit seiner Familie nach kurzem Aufenthalte in Paris in das Seebad Biarritz begeben hat, ist dort bald nach seiner Ankunft und seitdem mehrfach von dem Kaiser Napoleon empfangen worden. Die ehrenvolle und herzliche Aufnahme, welche ihm zu Theil geworden, und die offene Aussprache des Kaisers über die wichtigsten Interessen der preussischen Politik geben eine neue Bürgschaft für die unveränderte Fortdauer der erfreulichen Beziehungen, welche zwischen den beiden Regierungen seit langer Zeit bestehen und welchen es wesentlich mit zu danken ist, daß die Schleswig-Holsteinsche Frage ihrer Lösung im deutsch-nationalen Sinne ebenso wie in Uebereinstimmung mit den Interessen Preussens entgegengeführt werden konnte, ohne eine europäische Verwicklung zu veranlassen. Es ist außer Zweifel, daß der Kaiser seine ebenso besonnene, wie ehrenhafte und uneigennütige Politik, für welche ihm Deutschland und Europa Dank wissen, auch ferner zu bewahren entschlossen ist.

Der preussische Minister-Präsident gedenkt bis Ende dieses Monats in dem franzöf. Bade zu verweilen.

Die Besatzungsverhältnisse in Kiel, wo auf Grund der Gasteiner Convention, außer den österreichischen Truppen auch preussische Marinetruppen garnisoniren, sind durch eine besondere Uebereinkunft zwischen der preussischen und österreichischen Regierung geregelt worden. Die Stadt Kiel ist hiernach in zwei Bezirke getheilt und der östliche Quartierbezirk den preussischen Marinetruppen, der westliche den österreichischen Truppen zugewiesen.

Das Gräflich Ranzau'sche Grundstück in Kiel ist von der Preussischen Regierung zu Marinezwecken angekauft worden.

Se. Majestät der König hat bekanntlich gegen Ende vorigen Jahres von seinen Kronsyndicis ein umfassendes rechtliches Gutachten über alle die Rechtsfragen erfordert, welche in Betreff des Besizes der Herzogthümer Holstein, Schleswig und Lauenburg in Betracht kommen.

Die Ergebnisse der Berathungen liegen nunmehr in einem sorgfältig ausgearbeiteten Gutachten vor.

Nach der Ueberzeugung des Kronsyndicats ist die rechtliche Stellung von Preussen und Oesterreich in Gemäßheit des Friedensschlusses vom 30. October 1864 von durchgreifender und entscheidender Bedeutung gegenüber allen anderen Fragen.

Vorigen Freitag trafen Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien v. Schleinitz aus Breslau und der Herr Regierungs-Chefpräsident Graf Zedlitz-Trützschler aus Liegnitz mittelst Extrazuges von Görlitz kommend zur Inspicirung der Gebirgsbahn in Lauban ein und setzten, nachdem sie im hiesigem Bahnhof-Gebäude ein frugales Mittagbrodt eingenommen hatten, sodann ihre Reise bis Reibniz weiter fort.

Im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Glogau wurde der Gerichts-Assessor Weber zu Soldin zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Lauban befördert; der frühere Kreisrichter Schulz-Völker zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte daselbst ernannt und die Kreisrichter Bassenge und Zenker zu Lauban, Ersterer an das Kreisgericht zu Trzemesno, Letzterer an das Kreisgericht zu Wollstein versetzt.

Der Stadtrath, Herr Heinrich Albert Martins in Görlitz, ist zum ersten Bürgermeister der Stadt Glogau mit 18 gegen 14 Stimmen gewählt worden.

(Verdienstliches.) Die in Görlitz, Kr. Dels, verstorbene Frau Gräfin v. Schlippenbach, Alwine geb. Bachmann, hat dem Hospitale in Ober-Langenöls, Kr. Lauban, die Summe von 6000 Thlrn. mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich an die Armen vertheilt werden sollen. — Ferner hat die in Wiesa, Kr. Lauban, verstorbene Frau Bäckermeister Martin in ihrem Testamente für die Armen-Kasse daselbst ein Geschenk von 5 Thlrn. ausgesetzt.

Wie in militärischen Kreisen verlautet, soll bei den Ulanen-Regimentern eine neue Form von Szapkas eingeführt werden, und sind die Proben davon bereits ausgegeben. Bei den neuen Kopfbedeckungen, welche niedriger sind als die bisher getragenen, fällt der Ueberzug weg, nachdem die buntfarbigen Rabatten zum Anlegen und Abnehmen eingerichtet sind. Bei den Kürassier-Regimentern wird gegenwärtig eine neue Sattelform probirt. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß für die feldmäßige Ausrüstung der Infanterie und Fuß-Artillerie künftig nach dänischem Vorbilde eine mit Leder überzogene Feldflasche hinzutreten wird, da auch von solchen schon Proben vertheilt sind.

Aus Reichenberg in Böhmen wird gemeldet, daß im nächsten Monat die Verbindungsbahn zwischen Prag und Reichenberg, nämlich die Eisenbahn von Station Kralup an der Prag-Bodenbacher Linie nach Turnau an der Reichenberg-Bardubitzer Bahn dem Verkehr übergeben werden wird. Die Eisenbahn-Entfernung zwischen den beiden Städten wird dadurch auf 20 Meilen, die Fahrzeit auf $5\frac{1}{2}$ Stunden ermäßigt, während letztere früher 10—12 Stunden betrug.

Liegniß. Am 11. d., Nachts gegen 2 Uhr, kam in dem Wunderlich'schen Hause in der Schloßstraße Feuer aus. Dasselbe hatte die Treppe ergriffen und sich bald Bahn bis zum Boden des Daches gemacht. In den Dachkammern schliefen aber vier Personen, und diese haben sämmtlich einen grauenhaften Tod gefunden. Es sind dies der Handelsmann Rothe und dessen 12jähr. hoffnungsvoller Sohn; ein Tischlergeselle, Namens Czerner aus Bauerwitz, und ein hierher commandirter Soldat des in Hirschberg garnisonirenden Füsilier-Bataillons des königl. Grenadier-Regiments No. 7. Das Feuer hatte sich zu schnell verbreitet, als daß Rettung möglich gewesen wäre. Das Innere des Gebäudes ist bis zum Dache ausgebrannt.

Es hat sich in Berlin ein Fall ereignet, bei dem die Frage, wer Recht hat, etwas schwer zu entscheiden sein möchte. Ein Fremder aus Riga hat hier Goldsachen gekauft und verlangt, da an diesen noch etwas zu machen ist, daß sie ihm nach Königsberg auf Postnachnahme nachgeschickt werden sollen. Dies geschieht und der Adressat löst das Packet ein; be-

hauptete aber gleich hinterher, daß das Packet nicht die Goldsachen, sondern nur alte Metallstücke enthalten habe. Der Absender behauptet dagegen aber, daß er zwar nicht selbst, sondern sein damit beauftragter Buchhalter die Goldsachen emballirt und zur Post getragen habe, und dieser will allerdings die Goldsachen eingepackt haben. Nun aber hat weder der Buchhalter einen Zeugen zugegen gehabt, als er das Gold einpackte, noch der Empfänger, als er das Packet öffnete. Einer von Beiden muß nun eine Unwahrheit sagen, aber wer?

(Ein schlauer Dieb.) Ein junger, vermöglicher Officier, welcher in Berlin mit seiner Mutter zusammen lebt, begab sich neulich nach einem in der Nähe der Linden gelegenen Coffé. Mütze und Degen legte er im Vorzimmer ab und begab sich dann in das anstoßende Zimmer, wo seine Kameraden Platz genommen. Als er nach Verlauf einiger Stunden wieder nach seiner Behausung zurückkehren wollte, vernahm er seine Mütze und schickte deshalb einen Aufwärter nach Hause, um eine andere Kopfbedeckung zu holen. Wie erstaunte er aber, als ihm seine abhanden gekommene Mütze zugebracht wurde. Eiligst kehrte er in seine Wohnung zurück und erfuhr hier, daß ein anständig gekleideter Herr seine Mütze abgegeben und dafür den Helm und 25 Thlr. in Empfang genommen habe, indem er seiner Mutter vorschwindelte, der Herr Lieutenant müsse sofort in Dienst-Angelegenheiten nach Potsdam reisen.

In einem Bache, der durch Loschwitz bei Dresden fließt, fand ein mit der Uferregulirung beschäftigter Maurer einen bemoosten Stein, an dem ein Acht-groschenstück festgewachsen war, dessen Inschrift sich sogar auf dem Stein ausgeprägt hatte. Die Inschrift lautet: „Friedrich August, von Gottes Gnaden, König von Polen, des heil. röm. Reichs Erzmarshall und Kurfürst 1753.“

Mittel gegen das Zerspringen der Lampen gläser.

Um das Zerspringen der Cylinder, welches besonders bei Petroleumlampen häufig stattfindet, zu vermeiden, braucht man nur den Cylinder der Länge nach mit einer Sprengkohle oder einem Glaserdiamanten aufzusprengen. Die so aufgesprengten Gläser springen nie weiter, wie groß und wie schief auch die Flamme brennen mag, dagegen zerspringen ungesprengte Cylinder fast immer, wenn sie solchen abnormen Flammen ausgesetzt werden. Gläser, die schon einen kleinen Riß haben, werden stets unbrauchbar, weil der Riß unregelmäßig weiterspringt; rißt man den Riß indessen weiter auf bis nach den Oeffnungen der Cylinder, so können dieselben noch lange ihren Zweck erfüllen. Beim Reinigen der so der Länge nach aufgesprengten Gläser ist kein Zerbrechen zu befürchten, wenn der Reinigungsstab leicht in die Oeffnung geht.

Allgemein ist die Klage der Herrschaften über die Dienstboten, und zwar namentlich über die weiblichen. Hat nun eine Hausfrau nach vielem zeitraubenden Suchen endlich ein anscheinend brauchbares Mädchen gefunden, so ereignet es sich nicht selten, daß dasselbe hinterher sich anders besinnt und binnen 24 Stunden den sogenannten Miethsthaler (Handgeld) der Herrschaft zurückbringt. Letztere hält dies auch für legal und das Suchen beginnt von Neuem. Hierin liegt aber ein Irrthum. Ein mit Handgeld gemietheter Dienstbote muß zur bestimmten Zeit anziehen. Die Gesinde-Ordnung bestimmt hierüber, was folgt: §. 45. Nach einmal gegebenen und genommenen Miethsgelde ist die Herrschaft schuldig, das Gesinde anzunehmen, und letzteres, den Dienst zur bestimmten Zeit anzutreten. §. 46. Weder der eine, noch der andere Theil kann sich davon durch Ueberlassung oder Zurückgabe des Miethsgeldes losmachen. §. 51. Weigert sich das Gesinde, den Dienst anzutreten, so muß es dazu von der Obrigkeit durch Zwangsmittel angehalten werden.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 12. October.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) der Häuslerjohn Karl Friedrich Hermann Wagenknecht aus Mittel-Langenöls wegen Diebstahls im ersten Rückfalle zu 6 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;
- 2) der Eisenbahnarbeiter George Jaskowski aus Niepart wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß;
- 3) der Tagearbeiter Friedrich Wilhelm Schröter aus Ober-Berlachsheim wegen dreier Diebstähle im ersten Rückfalle zu 2 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;
- 4) die separirte Handelsfrau Meißner, Johanne Pauline geb. Wagenknecht aus Seifersbau, wegen Landstreichens und versuchter Unterschlagung zu 1 Woche Gefängniß;
- 5) die unverehel. Anna Rosine Schönfelder aus Nieder-Linda wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;
- 6) der Schmiedemeister Joh. Karl August Göhl aus Waldeck wegen Diebstahls im ersten Rückfalle

zu 4 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 22. October 1865,

Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche.

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 24. Octbr., Nachmittags 4 Uhr:

Andachtstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~ Geboren.

Den 30. September dem Dienstmann Hermann Wagner, eine Tochter, Anna Marie Hedwig. — Den 1. Octbr. dem Inwohn. u. Schachtmeister Friedrich Liebig in Kerzdorf, eine Tochter, Anna Emilie. — Den 4. dem Inw. u. Tagearbeiter Joh. Gotthelf Thomas, eine Tochter, Ernestine Selma.

Kathol. Gem. Den 4. October dem Maurer Joseph Wittig aus Kerzdorf, eine Tochter, Anna Maria Agnes.

Getraut.

Den 15. Octbr. der Inw. u. Tagearb. Johann Gottlob Roitsch mit Karoline Henriette Wende. — Dens. der Weber Friedrich Wilhelm Gähler mit Igfr. Karoline Henriette Keller. — Den 17. der Bürg. u. Hausbes. Karl Aug. Wilh. Mattheus mit Igfr. Christiane Auguste Walter.

Kathol. Gem. Den 10. Octbr. der Gärtner Feodor Weniger mit Jungfrau Pauline Lange.

Gestorben.

Den 12. October gebar die Ehefrau des Postillons Karl Friedrich Wilhelm Hertrampf ein todttes Mädchen. — Den 13. der Inwohn. u. Zimmergeselle Karl Aug. Blösing, a. 40 J.

Kathol. Gem. Den 6. Octbr. der Sohn des Schuhmachers Hermann Schiller, Hermann Paul, alt 3 J. 1 M., an Krämpfen. — Dens. der Tagearbeiter August Leska aus Kerzdorf, alt 45 J. 6 M., an Lungenschwindsucht. — Den 13. die Tochter der unverehel. Henriette Schiebler, Bertha Maria, alt 13 J.

Donnerstag, den 19. Octbr. cr., keine Stadtverordneten-Sitzung.
Der Vorsitzende.
Ulrich.

Bekanntmachung.

In Folge der Einführung der neuen Grund- und Gebäudesteuer hatten die hiesigen städtischen Behörden beschlossen, die bisher zur Deckung der Communal-Bedürfnisse erhobenen 5 sogenannten Doppel-Steuern wegfällen zu lassen und den Ertrag derselben durch 100 pro Cent Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen.

Da dieser Beschluß bis jetzt von der Königl. Regierung zu Piegwitz noch nicht genehmigt worden ist, diese Genehmigung aber, weil die Ministerien des Innern und der Finanzen ihre Zustimmung zu demselben geben müssen, voraussichtlich vor Ablauf dieses Jahres nicht erfolgen wird, da ferner die Kammerei-Kasse nicht in der Lage ist, diese Steuer-Einnahmen länger zu missen, den Consiten auch die Nachzahlung derselben auf einmal für ein ganzes Jahr zu schwer fallen dürfte, so haben wir beschlossen, für das laufende Jahr 1865 von den bisher erhobenen 8 Doppel-Steuern 5 zur Bestreitung der Communal-Bedürfnisse in der Weise zu erheben, daß 3 dieser Steuern bis zum 1. November und 2 bis zum 1. December dieses Jahres gezahlt werden müssen.

Lauban, den 11. October 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Gas-Anstalt wird auf Grund Beschlusses der städtischen Behörden den Consum des Gases vom 1. October cr. ab in folgender Weise berechnen:

Bei einem Jahresverbrauch bis	50,000 Kubikfuß	mit 2 Thlr. 15 Sgr.,
" " " " "	100,000	" " 2 " 10 "
" " " " "	von über 100,000	" " 2 " 5 "

pro Tausend Kubikfuß für die über die ersten 100,000 verbrauchten Kubikfuß.

Ferner wird die Tonne **Coaks** für 16 Sgr. verkauft und für Anfuhr, wenn solche von Seiten der Gas-Anstalt geschieht, 1 Sgr. 6 Pf. berechnet.

Lauban, den 12. October 1865.

Der Magistrat.

Kubholz = Auction.

Freitag, den 20. October cr., Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen im Hohwald-Reviere, im Holzschlage Tagen 4,
circa **46** Klaftern kieferne Stöcke und
112 Klaftern tannene Stöcke

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 9. October 1865.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. October d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden im Helbig'schen Bauergute zu Mittel-Verlachsheim ein Plau-Wagen, zwei Ochsen und zwei Kalben öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 3. October 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. October d. J., Vormittags 11 Uhr,
wird im Gerichts-Kretscham in Nieder-Schönbrunn ein Pferd öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 11. October 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Freitag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, **Nachstunde** des Diaconissen-Frauen-Vereins im bekannten Lokale. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet die geehrten Mitglieder
freundlichst

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Ein im hiesigen Kreise, ungefähr 30 Minuten von einer Haltestelle der Gebirgs-Eisenbahn liegendes Dominial-Gut von 430 Morgen Fläche, wovon 300 Morgen vorzüglich schönes Acker- und 110 Morgen sehr gutes Wiesen-Land, mit freundlichen Gebäuden, insbesondere sehr hübschen Schloß, voller Erndte und vollständigem lebenden und todtten Inventar, soll

am 1. November Cr., Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäfts-Lokal — Weberstraße No. 110 hierorts — an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungs- und Kauf-Bedingungen sind in meiner Kanzley zu erfragen und auf portofreie Anfragen gegen Erlegung der Copialien auch schriftlich zu erlangen.

Lauban, den 10. October 1865.

Ullrich,

Königl. Justiz-Rath.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Gastwirth Lorenz gehörigen Grundstücke:

a) das brauberechtigte Haus sub No. 171 zu Marklissa,

b) das brauberechtigte Haus nebst Hintergebäuden, daran liegendem Garten, Quiere, und übrigen sonst Kittel'schen und Förster'schen Garten sub No. 172 daselbst,

abgeschätzt auf zusammen 7325 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 14. März 1866, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. October d. J., Vormittags um 11 Uhr,

werden im Gerichts-Kretscham in Nieder-Schönbrunn zwei Pferde öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 4. October 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auctions = Bekanntmachung.

Montag, den 23sten und Dienstag, den 24. October 1865, von früh 9 Uhr an, sollen die Nachlaß-Effecten des verstorbenen Gärtners Joh. Karl Stoppel, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Vieh, Geschirr, Getreide, Holz u. s. w. **im Kretscham zu Nieder-Indelsdorf** durch den Auktions-Commissarius Effenberger gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Seidenberg, den 9. October 1865.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Um mehreren Anfragen zu genügen, habe ich mein Drechslerwaaren-Geschäft mit einem bedeutenden **Schirm-Lager** vervollständigt, und indem ich auch hierin die billigsten Preise versichere, empfehle ich solches einer gütigen Beachtung.

Nikolai-Thor 73.

A. Röder, Drechsler-Mstr.

Nikolai-Thor 73.

Consum = Verein.

Der Preis für **beste Oberschlesische Stückkohlen** ist in Folge eingetretener Fracht-Ermäßigung pro Tonne auf **1 Thlr. 4 Sgr.** herabgesetzt
Der Vorstand.

Von heute ab verkaufe ich im Hofe des Herrn Stephani hier **trockenes Brennholz** in kleinen Quantitäten, sowie **beste Oberschlesische Steinkohlen** in ganzen Tonnen, à **1 Thlr. 6 Sgr.**, wie auch mehrenweise und werde stets bemüht sein, mir die Zufriedenheit der Kundschaft zu erwerben. Auf Verlangen werden die Kohlen den Käufern bis ins Haus besorgt.

Lauban, den 18. October 1865.

F. Knäbel.

Holz- und Stren-Auction!

Freitag, den 20. October cr., Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen auf dem Forst-Revier **Nieder-Lichtenau** eine Parthie stammdürre Haufen und Stren parzellenweise, meistbietend, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Stockholz-Auction!

Montag, den 23. October cr., Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen auf demselben Revier **110** Klaftern kiefernes Stockholz meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, versteigert werden.
Matthes, Förster.

Stockholz-Auction.

Auf dem Forst-Revier **Bertelsdorf** sollen **Freitag, als den 20. October d. J.**, früh von 9 Uhr ab,

115 Klaftern trockene Stöcke und
25 Haufen stammdürres Holz
 meistbietend versteigert werden. Der Anfang geschieht mit den Stöcken.

Bertelsdorf, den 9. October 1865.

Gringmuth.

Steinkohlen.

Bei herantretendem Bedarf in Brennstoffen erlaube ich mir auf mein **Steinkohlen-Lager**, aus den renommirtesten Gruben bezogen, aufmerksam zu machen.

Ich empfehle wirklich

beste Oberschlesische Stück-Kohle,

beste Niederschlesische Schmiede-Kohle

bei reellem Maas, seit Eröffnung der Bahn zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Auf Verlangen liefere ich auch alle übrigen Sorten Steinkohlen.

Aufträge in einzelnen Tonnen, ganzen Fuhren und Wagenladungen werden bald ausgeführt.

Emil Geisler.

130 Stück weidefette Schaaf

sollen in Loosen von **4 Stück** am **27. October**, Nachmittags **1 Uhr**, meistbietend verkauft werden.

Dominium **Bertelsdorf.**

Das **Wirthschafts-Amt.**

H. F. Exner.

Da ich den **August Jäckel** in Mittel-Thiemendorf aus Uebereilung mit anstößigen Schimpfnamen beleidigt habe, bitte ich demselben diese Beleidigung nach scheidsamtllichem Vergleiche zu seiner Ehre hiermit öffentlich ab.

Ernst Blasche in Nieder-Thiemendorf.

Die von dem K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin autorisirte Vegetabilische **Stangen-Pomade** (à Originalstück 7½ Sgr.), sowie die Italienische **Honig-Seife** des Apothekers **A. Sperati** in Lodi (à Päckchen 2½ und 5 Sgr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig in Lauban bei **W. Meister & Nobiling** und in Marklissa bei **Emil Baumann jun.**

Den **Spehoer Nachrichten** vom 8. April No. 42 d. J. entnehmen wir nachstehendes „Eingefandt“ aus **Holstein**:

(Eingefandt.)

Öffentliche Dankagung.

Seit vielen Jahren leide ich an schmerzhaftem Brustübel, das von einem hartnäckigen Husten begleitet ist, ohne seither Abhilfe von diesem überhand genommenen Uebel erlangt zu haben. Jetzt aber, nach Verbrauch einiger Flaschen weißen Brust-Syrups von Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau bin ich — meiner Leiden enthoben — wieder gesund und wohlauf. Meine Freude hierüber ist groß, weshalb ich mich gedrungen fühle, dem Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau für dieses aus seiner Fabrik hervorgegangene und bei der Wittwe **Christensen** in Neumünster bezogene, durch die Wiederherstellung von meinen langjährigen Brustleiden als heilwirkend sich bewährt erwiesene Fabrikat hierdurch öffentlich meinen wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Ndel. Gut Bothkamp bei Neumünster, im September 1865. **August Langmack.**

Dieser weiße Brust-Syrup ist nur allein ächt zu beziehen vom Erfinder und Fabrikanten **G. A. W. Mayer** in Breslau oder den autorisirten Niederlagen.

In Lauban bei **C. G. Pfullmann**,
in Marklissa bei **A. Berchner.**

Daß der **L. W. Eggers'sche** Fenchel-Honig-Extract ein sehr linderndes und lösendes Mittel bei Keuchhusten der Kinder sowohl, als auch gegen Husten erwachsener Personen ist, kann ich aus Erfahrung bestätigen.

Sebnitz, den 12. April 1865.

Otto Müller, Königl. Förster.

Alleiniger Verkauf bei **C. G. Pfullmann** in Lauban.

Zur Einweihung

meines neu gebanten Gasthofes „zum grünen Baum“ lade ich auf **Freitag, den 20. October**, zum **Concert** von Nachmittags 4 Uhr ab und Abends zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein. Für gute warme und kalte Speisen, frischen Kuchen und guten Kaffee wird bestens gesorgt sein.

Es wird mein stetes Bestreben sein, sowohl an diesem Tage, wie auch fernerhin das Vertrauen, welches ein hochgeehrtes Publikum mir geneigtest schenken wolle, durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Ernst Lassmann,

Gasthofs-Besitzer „zum grünen Baum“ in Bertelsdorf.

Mein wohl assortirtes Lager
gußeiserner Heiz- und Kochöfen
 empfehle ich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Wilh. Goebel.
 Markt No. 49.

Mein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe wiederum
 reich assortirtes Lager in:

- = **Tuch, Buckskin, Ratinè, Flocinè, Double,**
- = **Croisee, Casimir, Satin, Tricot,**
- = **Westen in Seide, Wolle, ächtem Sammt und Biquee,**
- = **Shlipsen, Cravatten, seidene Hals- und Taschentüchern,**
- = **Oberhemden, Chemisets, Bäffchen, Herrenhüten,**
- = **Jagd-Westen, Jagd-Strümpfen, Samuel- oder Jagd-Mützen,**
- = **Leibbinden, Camisöler und Unterhosen für Herren und Damen,**
- = **Buckskin-, Glacee- und Wildleder-Handschuhe,**
- = **Shawls, Shawl-Tücher u. s. w.**

empfehle ich in größter Auswahl einer gütigen Beachtung.

C. A. Ostermann.

Ring, 2ter Laden im Hirsch.

Um Irrthümern zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich alle auf Lager habenden
 Stoffe, **Futterzeuge, Knöpfe, Borten** zc. auch nach wie vor verkaufe, ohne
 Käufer zu bestimmen, selbige bei mir verarbeiten zu lassen, und kann ich
 durch meine bedeutenden und deshalb preiswerthen Einkäufe jeder Confurrenz begegnen.

Wiederverkäufern gewähre ich noch extra die nur möglichsten Vortheile.

C. A. Ostermann.

Ring, 2ter Laden im Hirsch.

Eine Kinderfrau wird zum baldigen Antritt gesucht. Von wem? ist
 in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Markt-Preise der Stadt Lauban vom 11. Octbr. 1865.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.		Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.
Waizen, weiß . . .	2	17	6	2	12	6	2	7	6	Hirse	3	20	—	3	15	—	3	10	—
do. gelb	2	—	—	1	28	—	1	22	6	Kartoffeln	—	16	—	—	14	—	—	13	—
Roggen	1	28	—	1	25	6	1	25	—	Butter, à Pfund	—	9	6	—	9	3	—	9	—
Gerste	1	12	6	1	10	—	1	20	—	Heu, à Centner	1	10	—	1	5	—	1	—	—
Hafer	—	27	—	—	26	—	—	24	—	Stroh, à Schock	9	15	—	9	—	—	8	15	—
Erbsen	2	22	6	2	15	—	2	—	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.